

Materialien zur individuellen Lernförderung

Titel:	Ein Koffer voller Laute, Silben und Reime. Das kunterbunte Spiel zur phonologischen Bewusstheit für die sonderpädagogische Förderung
Autor/-en	Christine Weishaupt, Corinna Wilmes, Mark Buchholz, Sylvia Endler
Förderbereich/-e	Phonologische Bewusstheit
Aufbau/Beschreibung des Materials	<p>Aufgaben aus den Bereichen akustische Wahrnehmung, Reime und Silben, An- und Auslaute sowie Laut-Buchstaben-Zuordnung müssen gelöst werden.</p> <p>Es sind enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● ein farbiger Spielplan in DIN A4 ● farbige Spielchips ● 150 Spielkarten mit Selbstkontrolle auf CD ● ein Lehrerbegleitheft
Besonderheit/-en	Vorlagen für die Spielkarten sind auf der beiliegenden CD zu finden und können so mehrfach produziert werden.
Altersgruppe/ Jahrgangsstufe	1. Klasse
Bezugsadresse/ Preis	Persen Verlag Preiskategorie C
Erscheinungsdatum	2013

Titel:	Olli, der Ohrendetektiv. Test und Förderverfahren zur phonologischen Bewusstheit in Vorschule und Schule
Autor/-en	Erich Hartmann, Ruth Dolenc
Förderbereich/-e	Phonologische Bewusstheit
Aufbau/Beschreibung des Materials	<p>Material zur Erfassung des Entwicklungsstandes der phonologischen Bewusstheit des Vorschülers bzw. Schülers. Das Material ist in vielfältige Übungsbausteine sowie Arbeitsmaterialien aufgeteilt, die genau beim individuellen Förderbedarf des Kindes ansetzen. Das Bildmaterial ist farbig gestaltet und robust.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Laute ● phonologische Bewusstheit ● Reime ● Silben ● Sprachförderung
Besonderheit/-en	Auf der beiliegenden CD sind sämtliche Materialien von Erfassungsbögen über Kopiervorlagen bis zu farbigen Arbeitsblättern zu finden.
Altersgruppe/ Jahrgangsstufe	Vorschule und 1. Klasse
Bezugsadresse/ Preis	Auer Verlag Preiskategorie D
Erscheinungsdatum	2013

Vorbemerkung

Die Kooperation von Lehrkräften sowie die Verbesserung ihrer Diagnose- und Förderkompetenzen sind zentrale Elemente zur Weiterentwicklung der Professionalität sowie zur Verbesserung der Qualität schulischer Arbeit. So haben sich innerhalb der Förderplanung zahlreiche Modelle entwickelt, die das Anliegen des kooperativen Arbeitens aufgreifen. An erster Stelle ist die Kooperative Erstellung und Fortschreibung individueller Förderpläne (KEFF) zu nennen, die die Beteiligung von Schülern und Eltern an Förderplangesprächen als Voraussetzung für deren Gelingen (vgl. POPP/MELZER/METHNER 2013, KMK 2013) betrachtet. Wird bei der Förderplanberatung eine Beteiligung von Eltern bzw. Schülern erwünscht, geht dies u. a. auf das interaktionistische Paradigma (CLOERKES 2007) zurück. Hiernach kann der Ausschluss von Schülern und Eltern als stigmatisierend erlebt werden, da über die Betroffenen hinweg entschieden wird.

Ein weiteres Konzept zur Entwicklung von Förderplänen ist die Kooperative Lernbegleitung (WERNING 2008), der eine systemisch-konstruktivistische Perspektive zugrunde liegt.

Eines der ersten Konzepte stellt die Kollegiale Fallbesprechung in Lehrergruppen von GUDJONS (1977, 1981, 2003) dar. Die Teilnehmer sollen in einer von Empathie geprägten Atmosphäre belastende Situationen aus dem beruflichen Alltag schildern und das Anregungspotenzial der Gruppe nutzen.

4.1 Grundlagen und Voraussetzungen der Zusammenarbeit

Hintergrund

verschiedene Beratungsmodelle

Die Lehrkraft gilt als Initiator der schulischen Förderplanarbeit, die zur Erreichung der gesetzten Förderziele und zur Umsetzung der Fördermaßnahmen die Unterstützung der Schüler und Eltern suchen kann (MUTZECK/MELZER 2007; EGGERT 2007; WERNING 2008). Grundsätzlich gibt es Konzepte, welche die Beteiligung empfehlen (EGGERT 2007) oder diese explizit als eine Gelingensbedingung für die Umsetzung betrachten (MUTZECK/MELZER 2007). Darüber hinaus gibt es das schwedische Modell von ZETTERSTRÖM (2007), das die Förderplanung als gemeinsamen Prozess zwischen Schüler und Lehrer betrachtet.

Klärung der Verantwortlichkeit

Bei der individuellen Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf können sich an der Förderplanung sowohl mehrere Fachkräfte (Lehrer, Sozialpädagogen, Psychologen, Therapeuten usw.), als auch die Eltern bzw. die Schüler selbst beteiligen.

5.2 Planungshilfe zur langfristigen Förderplanung

1. Persönliche Angaben zur Schülerin / zum Schüler		
• Name, Vorname:		
• Geburtsdatum:	• Alter:	
• Schule:	• Klassenlehrer/-in:	
• Klasse:	• Sonderpädagoge/-in:	
• Schuljahr:	• Datum:	

2. Förderwochenplanung		
Woche	Förderbereiche	Evaluation
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		
11		
12		

Bemerkungen:		
<input type="checkbox"/> Die Fördermaßnahmen sind erfolgreich abgeschlossen worden.		
<input type="checkbox"/> Die Fördermaßnahmen werden fortgesetzt.		
<input type="checkbox"/> Eine neue Förderdiagnostik ist erforderlich.		
<input type="checkbox"/> Die Förderplanung muss neu erstellt werden.		